

Briplast Silafill 1886

verarbeitungsfertige silikatische Leichtspachtelmasse mit mineralischen Rohstoffen und besonderer Füllkraft, bis 6 mm Schichtdicke, weiß, für innen



Anwendungsbereich

Für tapezier- und beschichtungsfähige Spachtelungen auf Decken- und Wandflächen im Innenbereich. Speziell für Spachtelungen auf unebenen, rauen Untergründen, die stärker gefüllt werden müssen. Auch als Ersatz für eine Kalkglätte einsetzbar. Ideal für die rationelle Airless-Verarbeitung und Handspachtelung auf tragfähigen Untergründen, z. B. Innenputz, Beton, Gipskarton, intakte Dispersionsfarbenanstriche sowie beschichtetes Glasgewebe.

Eigenschaften

- emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei
- konservierungsmittelfrei
- entspricht den Anforderungen des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- verkieselungsfähig
- hoch alkalisch
- schimmelpilzwidrig
- verarbeitungsfertig
- enthält Leichtfüllstoffe
- mit langer Offenzeit
- leicht verarbeitbar
- gut füllend
- enthält mehr als 95 % mineralische Rohstoffe
- Rost inhibierend eingestellt
- wasserdampfdiffusionsoffen
- nach Trocknung leicht schleifbar
- für innen

Werkstoffbeschreibung

Farbton weiß

Werkstoffbasis Kaliwasserglas mit organischen Stabilisatoren, hochwertige Marmormehle, silikatische Leichtfüllstoffe

Organischer Anteil < 5 % in Anlehnung an VOB DIN 18363, 2.4.1.1

Werkstoffbeschreibung

Korngröße	max. 0,2 mm
Max. Nassauftragsschicht	6 mm je Arbeitsgang
Dichte	ca. 1,2 g/cm ³
Wasserdampfdurchlässigkeit	diffusionsäquivalente Luftschichtdicke: sd-Wert (H ₂ O) < 0,03 m nach DIN EN ISO 7783 (bei Schichtdicke 2 mm), entspricht der Klasse V1 „hoch wasserdampfdurchlässig“ nach DIN EN 1062-1
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte	$V \geq 2000 \text{ g/m}^2\text{d}$
Verpackung	15 l Eimer

Verarbeitung

Verdünnung Falls erforderlich, je nach Untergrundsauhfähigkeit und Objektsituation mit Wasser.

Verträglichkeit Nicht mit andersartigen Materialien mischen.

Auftrag Handverarbeitung
Briplast Silafill 1886 mit einem rostfreien Edelstahlglätter auftragen und abglätten. Alternativ kann Briplast Silafill 1886 auch im Rollauftrag mit der Tapeten-Andrückwalze 1108 aufgetragen und ebenfalls mit einem Edelstahlglätter abgeglättet werden.

Maschinell

Briplast Silafill 1886 ist speziell auf die rationelle Spritzspachtelung mit leistungsstarken Airless-Geräten (Kolbentechnik) abgestimmt. Zur Verarbeitung sämtliche Filter aus dem Airless-Gerät und der Pistole entfernen. Alternativ kann Briplast Silafill 1886 auch mit handelsüblichen Schneckenfördergeräten verarbeitet werden. Ergänzend ist ein leistungsfähiger Kompressor mit mind. 500 l/min, bei Großflächen mit mind. 800–1.000 l/min Luftleistung erforderlich. Briplast Silafill 1886 möglichst gleichmäßig zuerst auf die Decke aufspritzen und glätten, dann die Wände bearbeiten. Bei sehr großen bzw. hohen Räumen die Decke zusammen mit dem oberen Teil der Wände bis zu einer Höhe, die vom Boden aus bequem zu erreichen ist, spritzen und glätten. Anschließend den unteren Teil der Wandflächen bearbeiten. Grundsätzlich sollte nicht mehr Material aufgespritzt werden, als nach dem Abglätten auf den Flächen verbleibt. Je nach Temperatur kann unmittelbar oder nach kurzer Wartezeit mit dem Glätten begonnen werden (Hinweis beachten). Geglättet wird unter leichtem Druck in Fugen- bzw. Hauptlichtrichtung. Spachtelgrate werden vermieden, wenn der Stahlspachtel zur ungeglätteten Fläche hin etwas stärker aufgedrückt wird. Bei Wandflächen zieht man zunächst etwa 1/3 von unten nach oben, dann die restlichen 2/3 von oben nach unten ab. Nach leichtem Antrocknen werden die Ecken mit einem feuchten Heizkörperpinsel glatt gestrichen. Überschüssiges Material kann, wenn es keine Verunreinigungen enthält, wieder verwendet werden, z. B. zum Vorflecken. Auf glatten Untergründen wird in der Regel mit einem Arbeitsgang eine tapezierfähige Fläche erzielt. Bei rauen Untergründen, besonders hohen Qualitätsansprüchen, z. B. zur Aufnahme hochwertiger Wandbeläge oder Kreativtechniken oder falls eine streichfähige Fläche gewünscht wird, sind mindestens zwei Arbeitsgänge erforderlich.

Verarbeitung

Spachtelvlies- einbettung

Der Einsatz von Glasfaser-Spachtelvlies 1560 unterstützt die rationelle Herstellung der Spachtelung insbesondere auf rauen und strukturierten Flächen. Hierdurch wird das Füllvermögen der Spachtelung optimiert und der nachträgliche Schleifaufwand reduziert. Zusätzlich werden feine Haarrisse im Untergrund überbrückt.

Zur Anwendung die Spachtelmasse wie beschrieben vollflächig auf den Untergrund auftragen und mit der Zahnkelle 3768, Zahnung 4x6x4 mm gleichmäßig „durchkämmen“. Das Glasfaser-Spachtelvlies 1560 in die noch nasse Spachtelschicht faltenfrei einlegen und mit der Hand leicht andrücken. Folgebahnen mindestens 5 cm überlappend anlegen und im Doppelschnittverfahren verarbeiten. Die gesamte Fläche anschließend mit einem Glättwerkzeug, z. B. Flächenspachtel, gleichmäßig abglätten, sodass die Zahnkellenstruktur vollständig geglättet wird. Nach Trocknung die Flächen mit einer zweiten Schicht Spachtelmasse dünn abporen. Das direkte Überarbeiten ohne Zwischentrocknung ist nicht zu empfehlen, da sich hierdurch das Vlies leicht verschiebt und eine rauere Oberfläche stehen bleibt.

Verbrauch

Ca. 1,0 l/m² je mm Schichtdicke (Durchschnittswerte bei glatt geschalteten, normalporigen Betonflächen).

Zur Spachtelvlieseinbettung:

Ca. 2,0 l/m² mit Zahnpachtel 4x6x4 mm und zusätzlich

ca. 0,5 l/m² zum Abporen der Vliesoberfläche.

Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitungstemperatur

Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.

Werkzeugreinigung

Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse ²⁾	Spritzwinkel ²⁾	Filtergröße	Verdünnung
Airless-Spritzen ¹⁾	0,033–0,052 Inch	20°	ohne Steckfilter	unverdünnt

¹⁾ Zum Beispiel Brillux ProSpray 39 Select 3494 oder Wagner HeavyCoat Spraypack HC 950 E SSP 3482

²⁾ Die Düsendgröße und der Spritzwinkel sind so zu wählen, dass ein gleichmäßiges Spritzbild ohne Randzonenbereiche entsteht.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Ca. 3 Stunden je mm Schichtdicke. Bei dickerer Schicht, niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebinde dicht verschließen.

Produkt-Code BSW10
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

- Untergrundvorbehandlung**
- Der Untergrund muss eben, fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein.
 - Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen.
 - Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen.
 - Reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen.
 - Intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern.
 - Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen.
 - Nachputzstellen fachgerecht flutieren. Größere Löcher und Fugen mit Briplast Planofill 1875 ausfüllen.
 - Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Tapezier- und beschichtungsfähige Spachtelungen im Innenbereich

Untergründe	Grundierung ²⁾	Spachtelung	Grundierung	Schlussbeschichtung
normal saugende Untergründe, z. B. Innenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ¹⁾), Beton, Gipskarton, matte Dispersionsfarbenanstriche		Briplast Silafill 1886 in 1–2 Arbeitsgängen, je nach Untergrund und Anforderung	Lacryl Tiefgrund 595	je nach Auswahl mit Dispersionsfarben, Plastikmassen, Kreativtechniken, CreaGlas Gewebe und anderen Wandbelägen
glatte, nicht saugende und glänzende Untergründe innen, z. B. intakte, glänzende Dispersionsfarbenanstriche, Öl- und Lackfarbenanstriche	Haftgrund 3720		Fondosil 1903, 1:1 wasser- verdünnt	Profisil 1906 oder Kalisil 1909

¹⁾ Mindestdruckfestigkeit > 1,0 N/mm² (Druckfestigkeitskategorie CSI, CS II, CS III, CS IV sowie B1–B7)

²⁾ Weiche und stark saugende Spachtelzonen und Untergründe im Zuge der Untergrundvorbehandlung mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

Hinweise

Häufigkeit der Spachtelung Je nach Untergrundbeschaffenheit und nachfolgender Schlussbeschichtung ist für die Schaffung streichfähiger Untergründe, zur Aufnahme hochwertiger Wandbeläge oder Kreativtechniken usw. in der Regel eine zweimalige Spachtelung erforderlich.

Glätten und Verschließen durch Spachtelarbeiten Bei Spachtelarbeiten ist es, im Gegensatz zum klassischen Putzauftrag, nicht möglich, Untergrundtoleranzen von mehreren Millimetern auszugleichen. Durch Spachteln lassen sich Poren und Vertiefungen im Untergrund verschließen und ausgleichen. Planebene Flächen können hierdurch nicht hergestellt werden.

Hinweise

Spachtelung von Plansteinmauerwerk

Zu spachtelndes Plansteinmauerwerk muss gemäß Herstellervorschrift erstellt sein. Bei Spachtelung von Planblockelementen kann es aufgrund von trocknungsbedingtem Nachschwinden der Planblockelemente zur Haarrissbildung im Fugenbereich kommen. Diese können sich bei rein anstrichtechnischer Oberflächenbehandlung, mit z. B. Dispersionsfarben, sichtbar markieren.

Vermeidung von Blasenbildung

Auf dichten, gering saugfähigen Untergründen können nach dem Glätten feine Luftblasen in der Spachtelschicht auftreten. Diese lassen sich in der Regel durch nochmaliges Abglätten nach entsprechender Abluftzeit beseitigen. Die Dauer der Abluftzeit ist abhängig von der Schichtdicke, Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Bei erneuter Blasenbildung die Flächen noch einmal nachglätten. Durch eine vorherige Grundierung mit Haftgrund 3720 lässt sich in der Regel eine Blasenbildung vermeiden, ggf. Probeflächen am Objekt anlegen.

Schutzausrüstung beim Schleifen

Bei Schleifarbeiten empfehlen wir das Tragen persönlicher Schutzausrüstung (geeignete Schutzbrille und Staubmaske).

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de